

## Vortrag an den Ministerrat

### **Vierter Bericht zur nationalen Lebensmittelversorgungssicherheit, November 2023**

Die Versorgungssicherheit der österreichischen Bevölkerung hat oberste Priorität. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft informiert daher regelmäßig über die aktuelle Lage der Lebensmittelversorgungssicherheit in Österreich.

#### **Aktuelle Lage – Überblick**

Aktuell ist die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln mittel- und langfristig sichergestellt. In Österreich war auch in den letzten drei Krisenjahren das volle Produktsortiment verfügbar (somit keine Knappheiten oder Rationierungen wie in anderen EU-Ländern feststellbar). Die hohen Energiekosten, die damit verbundenen Steigerungen der Produktions- und Inputkosten wirkten sich vor allem 2022 entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft aus, was - gemeinsam mit internationalen Preisentwicklungen - zu einer Steigerung der Lebensmittelpreise führte. Auch 2023 zeigen sich die Agrar- und Lebensmittelmärkte durch die Auswirkungen des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine verunsichert und die Agrarrohstoffpreise bleiben weiterhin volatil. Die Lebensmittelpreise sind global betrachtet wieder stark gesunken. Die neuen Daten der Statistik Austria zeigen auch, dass sich die Teuerung von Lebensmitteln in Österreich weiter abschwächt. Die Gesamtinflation Österreichs ist im Oktober 2023 laut Statistik Austria (Schnellschätzung) auf 5,4 % gesunken (nach 7,4 % Inflation im August und 6,0 im September). Das ist der niedrigste Wert seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 und geht vor allem auf sinkende Preise für Nahrungsmittel und Möbel zurück. Die Inflation bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken ist im September weiter gesunken (auf 8,4 % nach 9,8 % im August; Einfluss auf Gesamtinflation 0,95 Prozentpunkte). Derzeit liegen

die Lebensmittelpreise um rund 25 % über dem Niveau von 2020. In Zeiten der Teuerung (durch hohe Inflationsraten) stehen wieder stärker Preise und Aktionen beim Einkaufsverhalten der Haushalte im Vordergrund. Die Einkaufsmengen gingen im 1. Halbjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um - 3,5 % zurück und liegen damit sogar leicht unter dem Niveau vor Beginn der Pandemie (2019). Verantwortlich sind einerseits ein höherer Außer-Haus-Konsum nach der Pandemie, aber auch die Teuerung, die zu bewussterem und gezielterem Einkaufsverhalten geführt hat. Teuerungsbedingt zeigt sich auch ein deutlicher Trend zu Diskontern und Supermärkten.

Die Lebensmittelproduktion und der Lebensmittelhandel in Österreich und Europa laufen derzeit ohne größere Störungen. Die Aufrechterhaltung der flächendeckenden Landwirtschaft und genügend Lebensmittelproduzenten in Österreich sowie offene Grenzen und ein funktionierender EU-Binnenmarkt sind die Voraussetzungen für eine gute Versorgungslage. Darüber hinaus ist die Partnerschaft in der gesamten Wertschöpfungskette Agrar- und Lebensmittelwirtschaft inkl. vor- und nachgelagerte Wirtschaftsbereiche ein wichtiger Faktor für die Versorgungssicherheit.

## **Ausblick**

Die Lebensmittelversorgungssicherheit (Ernährungssicherheit) erscheint auch mittel- und langfristig nicht gefährdet. Nichtsdestotrotz haben die Agrar- und Lebensmittelwirtschaft insbesondere die Herausforderungen der hohen Energiepreise und die volatilen Erzeugerpreise, derzeit insbesondere im Getreidebereich, zu bewältigen. Für einige Betriebe in der Lebensmittelindustrie und im Lebensmittelgewerbe, aber auch bei einigen Getreideanbaubetrieben sind die Grenzen der Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit bald erreicht. Einige Erfolgsfaktoren sichern die Ernährungssicherheit Österreichs nachhaltig ab. Zur den Erfolgsfaktoren des resilienten österreichischen Agrar- und Lebensmittelsystems gehören insbesondere die flächendeckende Agrarproduktion in Familienbetrieben (auch in topographisch benachteiligten Regionen und Berggebieten), gute Ausbildung und diverse wirtschaftliche Standbeine in der Landwirtschaft, die Partnerschaft Landwirtschaft-Wirtschaft-Handel, genügend Lebensmittelhersteller im Land und offene Grenzen im EU-Binnenmarkt.

Der vierte Bericht zur nationalen Lebensmittelversorgungssicherheit umfasst eine detaillierte Darstellung der Lage in Österreich entlang der gesamten Lebensmittelwertschöpfungskette zur Versorgung mit den Betriebsmitteln, zur aktuellen Agrarmarktlage, zur Lebensmittelbe- und Verarbeitung, zur Lage im Lebensmittelhandel und zu den Lebensmittelpreisen.

Ich stelle daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

14. November 2023

Mag. Norbert Totschnig, MSc  
Bundesminister